Quelle: http://manuscripta.at/?ID=276
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

·II· 33

wein·der geliche ist dem zitraphel vil chlein·
ist wrzel furich·iedoch ist er ein teil wermer
danne der voder·Ist ab er graz so ist er vil heiz
vñ wæhse·vñ ger schir indaz houbet·vñ ma
cher trunchenheit·vñ iedoch aller meist so er
alt ist·Swer in welle trinchen·der sol voz viet
weil mischen mit wazzer·od ein teines brot
dar in legen·Rosenvarber win von roten win
pern·vñ wein der da wæhset an weizzen win
stochen sint wol gesmach·Chlar wein wol ge
smach machent chlar blut·vñ tein vñ chtef
tigent daz herze vñ freunt die sele·vñ vertri
bent traurichait·vñ angst·vñ chumt zemaz
zen allen liuten·swie si genant sin·Gesotener
wein ist gesunt mit honige·er blæt vñ ver
schoppet daz milz·Von dem ezzich· 6·v
Ezzich ist chalt andem ersten grade·vñ ist
trewchen andem dritten·er ist chlein fuge·
vñ durch vertich·er vert schir durch die ader
in diu lir·vñ dwinget die laten vñ loset vollen·
Nv welle vō dē dingē diu gesmach edelē habēt
Nwir sagen von den dingen diu edeln ge
smach habent·Daz sint blumen·als rosen·